

Einladung zur Tagung und Call for Papers

Orte und Prozesse außerschulischen Lernens erforschen und weiterentwickeln

Do., 30. und Fr., 31. August 2018 in Oldenburg
mit einem Vorprogramm am Mi., 29. August 2018

Das außerschulische Lernen hat sich in Europa und insbesondere in Deutschland als eigenständiges Bildungsangebot und als Ergänzung zur schulischen Bildung etabliert. Über ihren Beitrag zur Allgemeinbildung hinaus wird die Bedeutung außerschulischer Bildung hinsichtlich der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Energieversorgung, soziale Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit diskutiert. Lernorte wie Science Center, Museen, Schülerlabore, Einrichtungen der Umweltbildung, Nationalparkhäuser, Schülerforschungszentren, Bauernhöfe, Bibliotheken, Theater und viele weitere bieten ein breites Spektrum kreativer Formate und erfahren große Aufmerksamkeit bei interessierten Laien und bei Schulklassen.

Die Untersuchung dieser Lernorte und ihrer Bildungsangebote entwickelt sich derzeit zu einer herausfordernden empirischen Forschungsrichtung. Studien dazu, welchen Einfluss außerschulische Bildungsangebote z. B. auf das situative Interesse haben, liegen vor; empirische Untersuchungen der ablaufenden Lernprozesse folgen verstärkt nach. Es stellen sich die zentralen Fragen, welchen Einfluss außerschulische Lernumgebungen auf Prozesse der Wahrnehmung, des Denkens, des Lernens und auf das Selbstkonzept der Besuchenden haben und wie die Dynamik dieser Prozesse zu modellieren sei. Ebenso ist zu klären, inwiefern außerschulische Bildung zum public understanding of science and humanities (PUSH) beiträgt und wie sich außerschulische Lernorte forschungsbasiert weiterentwickeln können.

Diesen Aktivitäten in Forschung und Entwicklung möchten wir ein Forum bieten und laden Sie deshalb herzlich zur Tagung „Orte und Prozesse außerschulischen Lernens erforschen und weiterentwickeln“ nach Oldenburg ein!

Mit der Tagung möchten wir die MINT-Disziplinen, die Geographie, die geistes- und sozialwissenschaftlichen, die sprach- und kulturwissenschaftlichen sowie die musisch-künstlerischen Disziplinen anregen, sich an einem interdisziplinären Forschungsdiskurs zu beteiligen. Wir sprechen auch explizit außerschulische Bildungseinrichtungen an, die sich durch interessante Vernetzungen oder in Kooperation mit Hochschulen forschungsbasiert weiterentwickeln. Wir möchten also **praxisorientierte Forscher/innen** und **forschungsorientierte Praktiker/innen** in vielfältigen Formaten zusammenbringen.

Eckdaten zur Tagung

Mit dieser Tagung setzen wir eine Tagungsreihe (www.lit-verlag.de/reihe/albd) der PH Luzern fort. Um die vorhandene Expertise zu nutzen, wird die kommende Tagung des Promotionsprogramms und Forschungsverbunds GINT in Kooperation mit der PH Luzern veranstaltet. Zu GINT gehören die Syddansk Universitet, die University of Crete sowie die niedersächsischen Universitäten Vechta, Hannover und Oldenburg. 16 Doktoranden/innen untersuchen Prozesse außerschulischen Lernens in den MINT-Fächern, der Geographie, der Philosophie und den Bildungswissenschaften. Mehr über GINT erfahren Sie unter www.uni-oldenburg.de/gint/.

Wann findet die Tagung statt?

Die Tagung findet am Donnerstag, 30. August 2018 von 9-18 Uhr mit anschließendem Conference Dinner und am Freitag, 31. August 2018 von 9-16 Uhr statt. Nach Ende der Tagung sind von Oldenburg aus Heimatorte in Deutschland weitgehend erreichbar.

Am Mittwoch, 29. August 2018 von 14-18 Uhr bieten wir als Vorprogramm Exkursionen zu vernetzten außerschulischen Lernorten der Oldenburger Region an; für den Abend ist ein geselliges Beisammensein geplant.

Wo findet die Tagung statt?

Die Tagungsräume und das Tagungsbüro befinden sich in der Universität Oldenburg am Campus Haarentor. Die Fußwege, u. a. zur Mensa, sind kurz und es gibt eine gute Anbindung durch den ÖPNV. Zimmerkontingente in gut erreichbaren Hotels werden für Teilnehmende der Tagung reserviert sein.



Welche Plenarredner/innen geben Impulse?

Zwei ausgewiesene Forscher/innen werden aus internationaler und aus übergreifend europäischer Perspektive Anstöße zur Erforschung und Weiterentwicklung des außerschulischen Lernens geben:

Prof. Dr. John Howard Falk, Sea Grant Professor of Free-Choice Learning at Oregon State University and Director of the Center for Research on Lifelong STEM Learning, Portland, wird zum Konzept des Free-Choice Learning vortragen.

education.oregonstate.edu/sites/education.oregonstate.edu/files/people/vita-long/falk_cv_2013.pdf

Prof. Dr. Ilka Parchmann, Chemiedidaktikerin am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und Vizepräsidentin für Lehramt, Wissenschaftskommunikation und Weiterbildung der Universität Kiel, hält einen Vortrag zur forschungsbasierten Entwicklung außerschulischer Lernorte.

www.ipn.uni-kiel.de/de/das-ipn/abteilungen/didaktik-der-chemie/mitarbeiter/parchmann-ilka

Call for Papers

Bitte nutzen Sie diese pdf-Datei, um ein Abstract einzureichen; schreiben Sie direkt in die Formularfelder der Datei, speichern Sie die Datei ab und schicken Sie sie an gint@uni-oldenburg.de. Sofern Sie nicht innerhalb von vier Tagen eine Eingangsbestätigung bekommen, melden Sie sich bitte bei uns!

Zu welchen Formaten können Beiträge eingereicht werden?

Wir streben an, möglichst vielen Perspektiven Raum zu geben und hoffen auf Ihre kreativen Beiträge! Wir planen Kurzvorträge von 20 Minuten Länge, ergänzt um 10 Minuten für Fragen und Diskussion. Die Vorträge werden in parallelen Strängen und ggf. gruppiert stattfinden.

Wir setzen auch auf Workshops, weil hierdurch erfahrungsgemäß fruchtbare Diskussionen entstehen. Die Workshops können Posterworkshops sein, in die zusätzlich eine Diskutantin/ein Diskutant ihre/seine Sicht auf die Poster einbringt. Workshops können auch forschungsbasierte Entwicklungen von außerschulischen Lernorten zum Thema haben und ggf. von außerschulischen Lernorten und Forscher/innen gemeinsam gestaltet werden.



Wie ist der Zeitplan bis zur Tagung?

bis 1. April 2018: Reichen Sie bitte Ihre Vorschläge für Vorträge und Workshops ein. Nutzen Sie dieses pdf-Formular, tragen Sie Ihre Angaben und Abstracts in die Formularfelder ein und schicken Sie die Datei an gint@uni-oldenburg.de. Ihr Vorschlag wird durch ein multidisziplinäres Programmkomitee begutachtet.

bis 1. Mai 2018: Sie werden über die Annahme Ihres Beitrags informiert. Ggf. werden wir uns bei Ihnen melden, falls wir zwischen mehreren Beiträgen Zusammenhänge erkennen und diese für einen Workshop oder eine Vortragsgruppe vorschlagen. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet die Qualität des Beitrags. Informationen über Hotelkontingente werden spätestens jetzt an Sie weitergegeben, sind aber auf der Veranstaltungshomepage www.ginttagung.de so früh wie möglich verfügbar.

ab 1. Mai 2018: Eine Anmeldemaske wird freigeschaltet, sodass Sie die persönliche Anmeldung zur Tagung und zum Rahmenprogramm (Dinner, Auswahl der Exkursionen) vornehmen können und alle Zahlungsinformationen erhalten. Den genauen Kostenbeitrag für Sie werden wir dann beziffern können. Informationen zur Anreise werden mitgeteilt und sind ebenfalls in Kürze unter www.ginttagung.de verfügbar.

ab 1. Juli 2018: Die Anmeldemaske schließt und das fertige Programm wird veröffentlicht. Eine Publikation im Nachgang der Tagung ist geplant; Details hierzu folgen.

**Wir freuen uns auf Ihre Beiträge zur Tagung und darauf,
Sie persönlich in Oldenburg begrüßen zu dürfen!**

Prof. Dr. Michael Komorek und Prof. Dr. Peter Röben

... für das Planungsteam

Simona Selle (GINT-Programmkordinatorin), Dr. Gabriele Diersen, Annegret Jansen,
Prof. Dr. Armin Rempfler, Annika Roskam und Christin Sajons

Kontakt

simona.selle@uni-oldenburg.de, 0441-798-2024
michael.komorek@uni-oldenburg.de, 0441-798-2736
Tagungshomepage: www.ginttagung.de

Eintragung Ihrer Beiträge!

Format Einzelvortrag. Einzelvorträge umfassen 20 Minuten Vortragszeit und 10 Minuten für Anregungen, Fragen und Diskussion. Es sollen Forschungsprojekte vorgestellt werden. Auch Entwicklungsprojekte können präsentiert werden, wenn diese forschungsbasierte Weiterentwicklungen darstellen. Äußern Sie ggf. Wünsche, mit welchen maximal zwei weiteren Vorträgen Ihr Vortrag verknüpft werden könnte. Gehen Sie im Abstract auf den theoretischen Hintergrund, die Forschungsfrage und das Forschungs- bzw. Entwicklungsziel, auf das methodische Vorgehen und das Forschungsdesign, auf (erste) Ergebnisse sowie auf die Relevanz für Forschung und Praxis ein.

Namen der Autoren/innen (Vortragende/r ist unterstrichen):

Institution(en):

Email-Adresse(n):

Vortrag verknüpfen mit diesen Vorträgen:

Titel und Abstract des Vortrags: ca. 200 Wörter



Workshop-Formate. Workshops dauern 75 oder 90 Minuten und sollen explizit Phasen einschließen, in denen die Teilnehmenden interagieren.

„Klassischer“ Workshop: Hier gibt eine zentrale Fragestellung, zu der die Workshopleitenden ggf. kurze Impulsvorträge organisieren, um dadurch eine Arbeitsphase mit den Workshopteilnehmenden einzuläuten. Konkrete Arbeitsaufträge unterstützen diese Phase; Leitfragen helfen, eine abschließende Diskussion zu moderieren. Gehen Sie im Abstract auf den theoretischen Hintergrund und die Ziele des Workshops, auf Ihr Vorgehen im Workshop, die Art der Interaktion mit und zwischen den Teilnehmenden und auf die Relevanz des Workshops für Forschung und Praxis ein.

Name/n der/des Leitenden:

Institution(en):

Email-Adresse(n):

Titel und Abstract des Workshops: ca. 200 Wörter



Praxisworkshop: In diesen Workshoptyp werden Projekte vorgestellt und diskutiert, in denen außerschulische und ggf. vernetzte Lernorte den Prozess ihrer Weiterentwicklung präsentieren und zur Diskussion stellen. Es soll gezeigt werden, wie dabei Forschungserkenntnisse genutzt werden und zu welchen Weiterentwicklungen dies geführt hat. Konkrete Arbeitsaufträge unterstützen diese Phase; Leitfragen helfen, eine abschließende Diskussion zu moderieren. Gehen Sie im Abstract auf den theoretischen Hintergrund und die Ziele des Workshops, auf Ihr Vorgehen im Workshop, die Art der Interaktion mit und zwischen den Teilnehmenden und auf die Relevanz des Workshops für Forschung und Praxis ein.

Name/n der/des Leitenden:

Institution(en):

Email-Adresse(n):

Titel und Abstract des Workshops: ca. 200 Wörter

Posterworkshop: Diese Workshops bilden fünf bis sieben Poster, die eingangs des Workshops kurz vorgestellt werden. Die Poster sollen aus einem Forschungsverbund stammen oder thematisch zusammenhängende Studien präsentieren. Auch Praxisbeispiele sind willkommen. Im Workshop sollte Zeit gegeben werden, um mit den Autoren/innen an den Postern zu diskutieren. Eine DiskutantIn/ein Diskutant, die/der die Poster zwei Wochen vor der Veranstaltung von den Workshop-Organisatoren erhält, kommentiert die Poster. Leitfragen helfen, eine Diskussion zu moderieren. Abstracts werden sowohl für den Workshop als Ganzes als auch für jedes Poster benötigt. Gehen Sie in den Abstracts auf den theoretischen Hintergrund und die Ziele des Workshops bzw. der Poster und auf die Relevanz für Forschung und Praxis ein.

Namen der/des Workshop-Organisatoren/innen:

Institution(en):

Email-Adresse(n):

Vorschlag für den/die Diskutanten/in:

Titel und Abstract des Workshops: ca. 200 Wörter

Poster 1: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 2: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 3: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 4: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 5: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 6: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Poster 7: Abstract von ca. 150 Wörtern (inkl. Titel des Posters, Namen und Institutionen der Autoren/innen)

Anmerkungen, Kommentare, Fragen zur Tagung: